



(Gestaltung: de'blik, Berlin)

Das Titelbild zeigt ein Gemälde von der „Befreiung der Geisteskranken von ihren Ketten“ durch Philippe Pinel im Laufe der französischen Revolution. Pinel, geb. am 20.04.1745 in Roques und verstorben am 25.10.1826 in Paris, ist einer der bedeutendsten Gründungsväter der französischsprachigen Psychiatrie, die ihrerseits großen Einfluss auf die Entwicklung der angelsächsischen und deutschsprachigen Schulen nahm. Sein Hauptwerk: „Traité médico-philosophique sur l'aliénation mentale, ou la manie“ erschien 1801 in Paris und wurde von M. Wagner unter dem Titel „Philosophisch-medicinische Abhandlung über Geistesverwirrungen oder Manie“ im selben Jahr ins Deutsche übertragen. Zu seinen grundlegenden theoretischen Konzepten gehört die „manie sans délire“, die am Beginn der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den abnormen Persönlichkeiten steht. Erstmals in der neuzeitlichen Psychiatrie wird hier für die späteren Psychopathien oder Persönlichkeitsstörungen ein eigenständiger nosologischer Bereich abgegrenzt. Vor allem aber wurde Pinel durch sein humanitäres und therapeutisches Engagement bekannt, insbesondere durch seinen Einsatz für die chronisch Geisteskranken, die zur damaligen Zeit Verbrechern gleichgestellt waren.

H.S.

**Aktuelles**

U. Hegerl · P. Bussfeld  
**Psychiatrie und Internet: Möglichkeiten, Risiken, Perspektiven** 90

**Leserbriefe**

W. Maier  
**Psychiatrie als Beruf – Wie sieht die Zukunft aus? Leserbrief zum Beitrag von H. Häfner in Der Nervenarzt (2001) 72: 33–40** 96

H. Häfner  
**Stellungnahme** 98

**Mitteilungen der DGPPN**

Redaktion: M. Schmauß, Augsburg · T. Messer, Augsburg · P. Hoff, Aachen

AÄGP · DGPM · DGPPN  
**Medizinische Notwendigkeit der Psychotherapie steht außer Frage. Gemeinsame Stellungnahme von AÄGP, DGPM und DGPPN** 100

**Verschiedenes**

Fachnachrichten 49, 58, 77, 89, 95

Buchbesprechung 84

Termine A 41

Vorschau A 48

